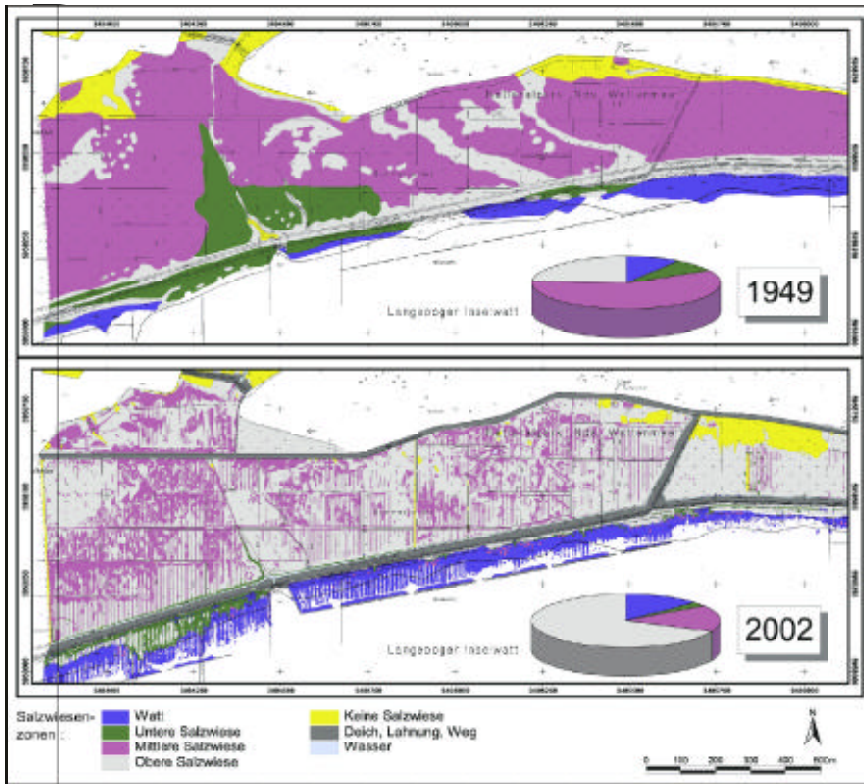


Dynamik der Salzwiesenvegetation



Auf den Ostfriesischen Inseln wurde seit dem Mittelalter aufgrund des Bedarfs an Weideflächen verstärkt Landgewinnung durch Anlage von Lahnungen, Gräben und Deichen betrieben. Für die Sicherung von Salzwiesenbereichen für die Viehwirtschaft stellt der Bau von Sommerdeichen eine Maßnahme dar, die Überflutung zumindest während des Beweidungszeitraumes zu unterbinden. Veränderte Überflutungsdynamik und Beweidung beeinflussen innerhalb solcher Sommerpolder das

Artengefüge sowie die Entwicklung der Vegetation dahingehend, dass die typische Zonierung der Salzwiesengesellschaften entlang eines Salinitätsgradienten aufgehoben wird. Entsprechende Prozesse wurden am Beispiel des Sommerpolders auf Langeoog analysiert und dokumentiert.

Aufgrund der im September 2002 begonnenen Rückdeichung des Sommerpolders als Ersatzmaßnahme für den Bau der Europipe I und II ergab sich die einmalige Gelegenheit, die Basis für einen Vergleich der Vegetationsverhältnisse im eingedeichten und zukünftig rückgedeichten Zustand zu schaffen. Das Ziel der Arbeit war im Hinblick auf die Rückdeichungsmaßnahmen vor allem die kartographische Darstellung der gegenwärtigen Salzwiesenvegetation auf Assoziationsniveau. Eine Ergänzung dieser Ergebnisse erfolgte durch pH- und Leitfähigkeitsmessungen des Oberbodens als wichtige ökologische Standortfaktoren für die Ausbildung einer für das Ökosystem Salzwiese typischen Feindifferenzierung.